

## **Liberaler Antworten im Zeitalter der Entschlüsselung des Genoms**

Einbringungsrede des Leitantrags durch den Stellvertretenden Landesvorsitzenden Ullrich Eidenmüller auf dem Landesparteitag am 5. Januar 2002

Der Eingangssatz unseres Leitantrags ist zugleich Programm: „Die FDP Baden-Württemberg tritt dafür ein, die Erkenntnisse der Genom-Forschung zugunsten der Menschen offensiv zu nutzen.“ Im Zwiespalt zwischen Skepsis und Hoffnung, den jede Neuerung bringt, entscheiden sich Liberale im Zweifel dafür, Chancen zu nutzen, den Aufbruch in die Zukunft positiv zu begleiten.

Wenn ich gerade von Neuerungen gesprochen habe, dann habe ich untertrieben. Im Zeitalter der Entschlüsselung des Genoms steht die Medizin an der Schwelle zu einer neuen Erkenntniswelt, die unser Leben insgesamt verändern wird. Die Wissenschaft hat sich vorgearbeitet zur Erkenntnis der Bausteine des Lebens. Medizin wird also in Zukunft mehr und mehr gezielt therapieren können statt den Umweg zu Erkenntnissen über empirische Untersuchungen nehmen zu müssen, der lang und oft erfolglos ist. Krankheiten werden mehr und mehr therapiert werden können, weil sie unmittelbar mit Gegenmaßnahmen angegriffen werden; Nebenwirkungen und Fehlschläge durch den Einsatz undifferenziert wirkender Therapien und Medikamente werden zurückgedrängt werden können.

Die Welt verändert sich, weil der Mensch zu den Bausteinen des Lebens vordringt. Das erschreckt den Menschen und gibt der Gesellschaft und damit der Politik eine sensible Aufgabe. Es erschreckt den Menschen deshalb, weil er in immer größeren Bereichen des Lebens eine Rolle übernehmen kann, die er bisher Gott zugeordnet und deshalb der Religion zur Beantwortung überlassen hat. Das bringt notwendigerweise und weltweit eine Diskussion, die sogenannte letzte Glaubensfragen und tiefste ethische Grundeinstellungen berührt und die daraus abgeleiteten moralischen Normen, die bisher Grundlage für das Zusammenleben waren. Insofern lässt sich die öffentliche Debatte zweifellos nicht emotionsfrei führen. Die Gesellschaft muss Stellung beziehen und sich zu Werten bekennen.

Vor diesem Hintergrund treten Liberale, tritt die FDP dafür ein, die wissenschaftstheoretischen Erkenntnisse unvoreingenommen zu reflektieren. Es ist wieder ein Zeitalter der Aufklärung, in dem wir leben – Professor Sperling hat es gerade ausgeführt.

Wir müssen verhindern, dass die Kluft zwischen dem wissenschaftlich technischen Fortschritt und der Beurteilungsfähigkeit der Bürger und damit der Politik wächst. Wenn nicht Liberale diesen Part der Aufklärung übernehmen würden, wer sonst?

Unsere Aufgabe ist es, zu einer rationalen Diskussion beizutragen, notwendig aufkommende Emotionen durch einen breit angelegten Diskussionsprozess einzufangen und so zu einer nüchtern-sachlichen Diskussion zu kommen – eine Diskussion, die nicht nur das Thema des Tages und die Emotionen des Monats beachtet, sondern die großen Ergebnisse, die die Wissenschaft haben kann, ja wohl haben wird, beachtet.

Wer seine Antwort nur auf Tagesprobleme und –Aufgeregtheiten verengt, verstrickt sich in Widersprüche. Die FDP Baden-Württemberg zeigt diese Widersprüche in ihrem Leitantrag auf:

- Die gleiche Gesellschaft kann nicht einerseits die Untersuchung des embryonalen Erbguts vor der Einpflanzung verbieten wollen und andererseits den späteren Fötus im Mutterleib dem teilweise erlaubten Schwangerschaftsabbruch preisgeben.
- Man kann nicht einerseits die embryonale Stammzellforschung als „Vernichtung von Leben“ ablehnen, während gleichzeitig das Absterben der befruchteten Eizelle noch in einem späteren Stadium durch Nidationshemmer (ich spreche von der Spirale) als erlaubt und gebräuchlich angesehen wird.
- Man kann nicht die Forschung an importierten embryonalen Stammzellen für ethisch gerechtfertigt halten, gleichzeitig aber die Forschung an „eigenen“, ebenfalls vorhandenen und überzähligen Zellen verbieten. Ethik endet nicht an einer Landesgrenze.

Unser Leitantrag gibt Antworten. Liberale Antworten.

***Wir unterstützen die Forschung am menschlichen Genom zu Heilzwecken. Wir wollen sie begleiten durch einen definierten gesetzlichen Rahmen und eine intensive gesellschaftliche Diskussion zu ihrer ethischen und rechtlichen Bewertung. Wir unterstützen das Arbeiten an und die Einführung von embryonalen Stammzellen, weil und solange die Forschung an adulten Stammzellen diese Arbeit nicht ersetzen kann.***

***Das gilt im Hinblick auf die sogenannten überzähligen Embryonen, eine Gewinnung befruchteter Eizellen zu Forschungszwecken lehnt die FDP ab. Ebenso lehnt die FDP das Forschen zum Zwecke des reproduktiven Klonens und das reproduktive Klonen selbst ab. Gleiches gilt für die Eingriffe in die Keimbahn des Menschen. Die Forschung an adulten Stammzellen muss aber intensiv vorangetrieben werden, indem der Staat hier einen Schwerpunkt bei der Vergabe von Forschungsmitteln setzt. Die Präimplantationsdiagnostik muss zumindest in solchen Fällen straffrei sein, bei denen der Verdacht auf einen schweren genetischen Schaden des Embryos besteht. Nach der Auffassung der Mehrheit des Landesvorstandes sollte sie allerdings auch auf diese Fälle beschränkt bleiben.***

Das alles sind liberale Antworten auf Fragen der Zeit nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft. Aber gerade Liberale wissen - und die sprunghaften Entwicklungen der Wissenschaft zeigen es ja überdeutlich -: Es gibt keine „letzten“ Antworten, weil es keine „letzten“ wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt. Wir müssen uns die Antworten stets vor dem Hintergrund der aktuellen Erkenntnisse neu erarbeiten. Wissenschaft ist ein Prozess, Politik ist es auch. Dogmen sind eine Sache der religiösen Überzeugung, nicht der Politik.

Weil wir das wissen, fällt es uns Liberalen auch nicht schwer, der Bevölkerung und den politischen Mitstreitern in anderen Parteien das Gespräch, unsere Bereitschaft zur streitigen Diskussion anzubieten. Im Sinne einer Kultur wechselseitiger Achtung, in deren Geist abweichende Meinungen respektiert und vorgetragene Argumente sachlich geprüft werden. So, wie es der nationale Ethikrat postuliert. Aber ohne „Appeasement“ gegenüber dem Zeitgeist und seinen emotionalen Strömungen. Auf der Basis der Respekts ethischer Grundüberzeugungen streiten wir für unsere Positionen. Liberale Positionen. Denn sie sind es, die die Fragen der Zeit ganz einfach am besten beantworten.